2010/11 : Baumwoll-Produktion und -Verbrauch zunehmend

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **117 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677716

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2010/11: Baumwoll-Produktion und -Verbrauch zunehmend*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

In der Saison 2010/11 werden die weltweite Baumwollerzeugung und -verarbeitung als Folge der höheren Preise und Erträge aller Voraussicht nach zunehmen. Der Baumwollpreisindex Cotlook A lag Ende Dezember 2009 bei fast 80 cents/lb, im Vergleich zu weniger als 60 cents/lb ein Jahr zuvor. Die aktuellen Prognosen des International Monetary Fund (IMF) deuten auf ein positives Wachstum der Weltwirtschaft 2010 hin und auf eine Verbesserung gegenüber dem Niveau im Jahr 2009. Die weltweite Baumwollerzeugung 2010/11 wird deshalb geschätzte 24,2 Millionen Tonnen erreichen und damit um fast 10 Prozent zunehmen.

Die Produktionsschätzung für China liegt 2010/11 bei 7,7 Millionen Tonnen, also um eine Million Tonnen höher als in der laufenden Ernteperiode. Der Löwenanteil dieser Zunahme wird auf Ausweitungen der Anbauflächen, die wiederum den Preissteigerungen folgten, zurückgeführt. Die indische Faserproduktion hingegen wird sich im Vergleich zur laufenden Saison eher geringfügig ändern, da die Ertragssteigerungen durch verbesserte Technologien langsam ausgereizt sind. In den USA geht man nach Arealausweitungen von einer Ernteteigerung um ein Zehntel auf rund drei Millionen Tonnen aus. In Pakistan, Brasilien und Usbekistan werden 2010/11 insgesamt 4,6 Millionen Tonnen Baumwolle erwartet, in der laufenden Saison 2009/10 geschätzte 4,3 Millionen Tonnen.

Prognosen von IMF, UNCTAD, der U.S. Zentralbank sowie des OECD deuten alle auf eine schrittweise Erholung des BIP weltweit im Jahr 2010 und auch 2011 hin. Da das Einkommenswachstum eine wichtige Variable in Modellen zur Schätzung des Faserverbrauchs ist, indizieren Prognosen auf der Endverbraucherstufe für 2010 und 2011 lediglich ein moderates Wachstum.

Stufenweise Erholung

Ein Vergleich mit der Entwicklung nach der Rezession 1973 würde eine stufenweise Erholung des Faserverbrauchs erwarten lassen. Infolgedessen geht man derzeit von einer 2 %-igen Zunahme des Baumwollverbrauchs für die bevorstehende Saison aus, was dem Langzeitdurchschnitt entspricht.

**Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de*

Nachdem die Preise 2009 angezogen haben, ist Baumwolle der Chemiefaser gegenüber weniger konkurrenzfähig als vorher, und eine vollständige Erholung der Erzeugung mit Rekordwerten von über 26 Millionen Tonnen dürfte einige Jahre dauern. Der Welthandel wird auf 6,9 Millionen Tonnen prognostiziert, im Wesentlichen nicht abweichend vom erwarteten Handelsniveau der laufenden Saison. Sollte die Einfuhrpolitik seitens der chinesischen Regierung nicht wesentlich geändert werden, dürften die Einfuhren bezüglich des Spinnereiverbrauchs 2010/11 niedrig bleiben. Die Prognose für den Cotlook A Index 2009/10 liegt bei 71,64 cents/lb (Abb. 1).

USA: Grösste Anbaufläche für Biobaumwolle seit 2001

Die US-Produzenten erhöhten die Aussaat von Biobaumwolle im Jahr 2009 um 26 % – so die vorläufigen Daten der Organic Trade Association (OTA) in einer Erhebung im Auftrag von Cotton Incorporated.

Die Analyse der verfügbaren Daten aus der OTA-Erhebung sowie von vorläufigen Daten der Texas Organic Cotton Marketing Cooperative ergibt eine Anbaufläche von 10'731 acres (4'343 ha) im Jahr 2009 (2008: 8'539 acres bzw. 3'456 ha). Die Anbaufläche 2009 ist die grösste seit dem Jahr 2001 mit einer Fläche von 11'586 acres (4'689 ha). Laut dem amerikanischen Landwirtschaftsministerium USDA bepflanzten US-Farmer 2009 9,14 Millionen acres (3,7 Mio. ha) mit konventioneller Upland- sowie Pima-Baumwolle.

Die Daten über die tatsächlichen Ernteflächen sind für 2009 noch nicht verfügbar. Dennoch zeigen die Schätzungen, dass ein Areal von 9'555 acres (3'867 ha) gegenüber 7'289 acres (2'950 ha) im Jahre 2008 erreicht werden könnte.

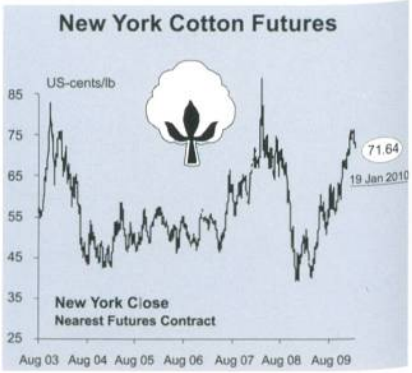

Abb. 1: Baumwollpreisentwicklung

Schwierige Klimabedingungen

Auf der abgeernteten Anbaufläche wurden 2008 7'026 Ballen eingefahren, davon 6'466 Ballen Upland und 560 Ballen Pimavarietäten. Diese Ausbringung lag erheblich unter den 14'025 Ballen von 2007 (8'510 acres/3'444 ha). Die Ertragsdifferenzen reflektieren die extrem schwierigen Klimabedingungen – einschliesslich Wind, Hagel und Dürre – im Jahr 2008, im Gegensatz zu den hervorragenden Wachstumsbedingungen im Jahr 2007.

Anderen Ergebnissen der Erhebung zufolge war der durchschnittliche Preis per lb, den die Farmer für Biobaumwolle im Jahr 2008 erzielten, im Vergleich zum Vorjahr gesunken und schwankte 2008 zwischen 52 US-Cents und 1,35 US-Dollar für Upland-Biobaumwolle (2007: 1,00 bis 1,50 USD). Pima Biobaumwollpreise bewegten sich zwischen 1,05 und 3,00 USD im Jahr 2007, im Vergleich zu 1,75 USD in 2008.

Schwierige Vermarktung durch Mehrkosten

Auf die Frage nach den grössten Hürden bei der Ausweitung des organischen Baumwollanbaus 2010, war es nach Meinung der Erzeuger schwierig, einen Markt zu finden, der bereit ist, die Mehrkosten der Biobaumwollproduktion zu tragen. Des Weiteren wurden Produktionsschwierigkeiten wie Unkraut und Insektenbefall, die Unkrautbekämpfung sowie die Arbeitskosten angeführt. Ebenfalls aufgezählt wurden der Wettbewerb unter den internationalen Biobaumwollerzeugern und die Kosten für die Umstellung auf den biologischen Anbau. Um ihre Vermarktungsmöglichkeiten für Biobaumwolle zu verbessern, schlugen die befragten Produzenten vor, dass das National Organic Program die chemische Lintsentfernung der Baumwollsaaten weiterhin erlauben sollte. Es besteht zudem ein verstärkter Bedarf nach ausländischen Zertifizierungen. Darüber hinaus plädierten die Produzenten für intensivere Werbemassnahmen mit dem Focus

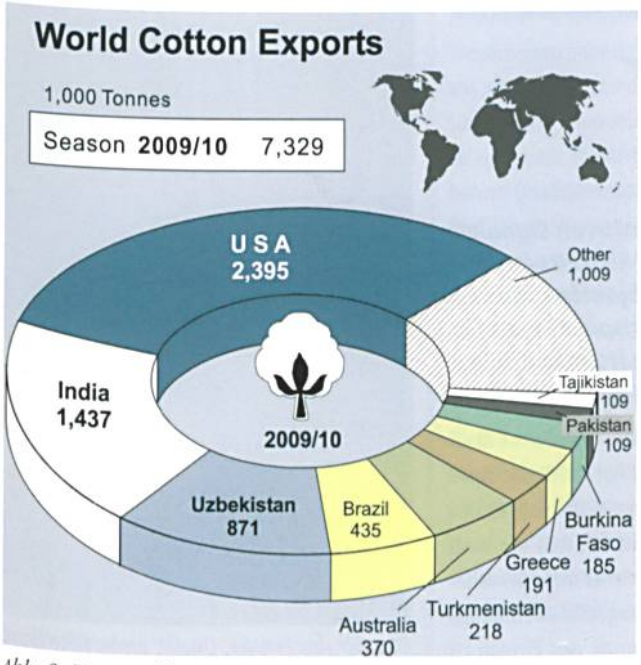

Abb. 2: Baumwollexporte

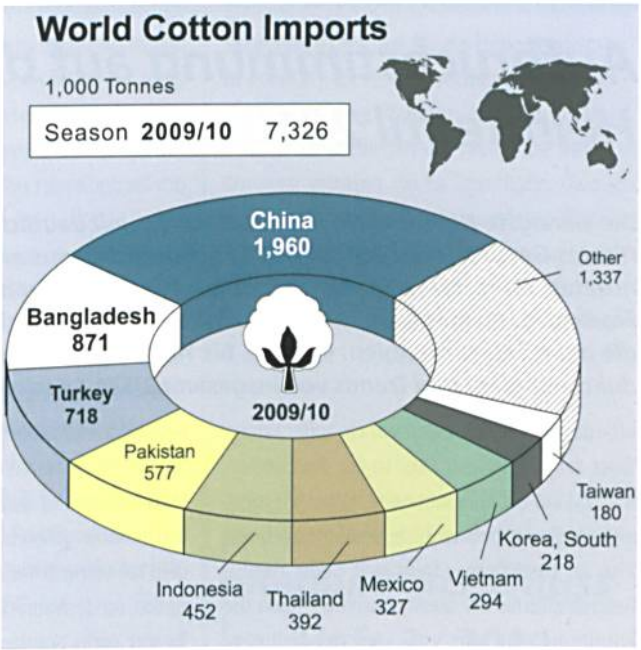

Abb. 3: Baumwollimporte

auf Bioprodukte, wobei eine grössere Verbrauchernachfrage ohnehin wichtig sei. Laut OTA wird Biobaumwolle ohne die Anwendung toxischer und schwer abbaubarer Pestizide und synthetischer Düngemittel erzeugt. Darüber hinaus verbieten staatliche Verordnungen den Gebrauch von genetisch modifizierten Saaten für den Bioanbau. Jegliche in den Vereinigten Staaten mit dem Bio-Label verkaufte Baumwolle unterliegt hinsichtlich ihrer Produktion strengen staatlichen Regeln.

Verschobene chinesische Importe beeinflussen US-Export

Die chinesischen Verkäufe aus den Staatsreserven und die daraus resultierenden zeitlichen Verschiebungen der gestaffelten Zollkontingente werden die Importe des Landes voraussichtlich in die zweite Jahreshälfte verlagern. Dies wiederum wird einen erheblichen Einfluss auf den Zeitablauf der US-Exporte haben. China ist sehr flexibel in den saisonalen Bewegungen seiner Importe, hauptsächlich infolge einer veränderten Importpolitik. Das laufende Jahr stellt eine radikale Abweichung von den Verschiebungen der letzten zwei Jahre dar, es bewegt sich jedoch mehr auf einer Linie mit den langfristigen US-Mustern. In den letzten zwei Jahren waren die US-Exporte zu Beginn der Saison erheblich höher als in der Vergangenheit, aber in Einklang mit den chinesischen Importen, die in diesen Jahren auch eine Verschiebung in Richtung Saisonanfang erfuhren.

In der Vergangenheit war China kein bedeutender Importeur und die saisonalen Verschiebungen seiner Importe hatten nur geringe Auswirkungen auf den Zeitablauf der US-Exporte. Folglich waren die saisonalen Bewegungen der US-Exporte sehr stabil. Doch in den letzten Jahren haben die chinesischen Importe dramatisch angezogen und trugen zu einem Drittel der US-Exporte bei.

Die Weltmarktpreise tendierten weiterhin nach oben. Chinas Erteilung von Importlizenzen über 1,9 Millionen Tonnen hat die Inlandspreise nicht spürbar gemindert, sie hat aber zu einer Stärkung der Weltmarktpreise beigetragen. Die US-Preise sind in den vergangenen Wochen ebenfalls weiterhin gestiegen.

Veränderungen im Baumwollhandel 2009/2010

Indiens Ausfuhr geht um 200'000 Ballen auf 6,6 Millionen Ballen (≈-43'540 auf ≈1,44 Mio. t) zurück, aufgrund geringerer Ernteerwartungen und unverändert hoher Inlandsnachfrage (Abb. 2). Japans Importe reduzierten sich um 100'000 auf 275'000 Ballen (≈-21'770 auf ≈59'868 t), da die Anzeichen einer Erholung im Textilsektor auf sich warten lassen (Abb. 3). Mexikos Einfuhr reduzierte sich um 100'000 auf 1,5 Millionen Ballen (≈-21'770 t auf ≈326'550 t), nachdem die frühsaisonale Importnachfrage schwächer ausfiel als zuvor erwartet.

49. CHEMIEFASERTAGUNG
DORNBIRN, ÖSTERREICH
15 - 17 SEPTEMBER 2010

DORNBIRN MFC MAN-MADE FIBERS CONGRESS

Communicating the Textile Future

- 700 Teilnehmer
- 30 Nationen
- 100 Vorträge
- Frühbucherbonus bis 31 Mai 2010

Themenschwerpunkte:

Neue Entwicklungen bei Fasern

Fasern und Textilien für das Transportwesen
Transport (Flug / Schiff / Bahn / Bus)
Automobil (Innenraum / Sicherheit / Schallisolierung / technische Konstruktionen)

Vliesstoffe

Neue Funktionalitäten durch Avivagen und Modifikationen

EU-Forschungsprojekte

www.dornbirn-mfc.com, e-mail: tourismus@dornbirn.at